

Bundesministerium für Landwirtschaft,
Ernährung und Heimat (BMLEH)
Herrn Bundesminister Alois Rainer
Wilhelmstrasse 54
10117 Berlin

Schumannstraße 4–6
53113 Bonn

+49 28 26007-0
info@izz-info.de
www.izz-info.de

Lobbyregisternummer R005695

Bonn, 11.12.2025

Aktive Veredelung für Zuckerverwender von hoher Bedeutung für internationale Wettbewerbsfähigkeit

Sehr geehrter Herr Bundesminister Rainer,

als Verbände der zuckerverwendenden Lebensmittelwirtschaft setzen wir uns unter dem Dach des Infozentrums Zuckerverwender (IZZ) gemeinsam für den langfristigen Erhalt von Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrien im Rahmen der EU-Zuckerpolitik ein. Zucker ist eine zentrale Zutat für die Lebensmittel- und Getränkehersteller. Eine verlässliche Versorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen hat für unsere Mitgliedsunternehmen eine hohe Priorität.

In den vergangenen Wochen ist das zollrechtliche Verfahren der Aktiven Veredelung bei Zucker durch Verbände der Zuckerindustrie auf nationaler und europäischer Ebene vehement angegriffen worden. Hierbei handelt es sich um ein in vielen Branchen etabliertes zollrechtliches Instrument zur Stärkung der Wertschöpfung in der Europäischen Union und keineswegs um eine Sonderregelung für den Zuckersektor.

Das vorgebrachte Argument der angeblichen „Schwemme von Billigimporten bei Zucker“ entbehrt jeglicher faktischen Grundlage: Im Wirtschaftsjahr 2024/2025 sind die Zuckerimporte in die EU nach den Zahlen der Europäischen Kommission insgesamt auf 622.000 t (-55 %) deutlich zurückgegangen. Ebenso ist die Nutzung der Aktiven Veredelung durch Weißzuckerausfuhren in verarbeiteten Erzeugnissen auf 266.000 t (-15 %) gesunken. Diese Zahlen zeigen klar: Von einer unterstellten Flutung des europäischen Zuckermarktes durch Importe im Rahmen der Aktiven Veredelung kann keine Rede sein.

Zucker aus der Aktiven Veredelung hat keine negative Auswirkung auf die mengenmäßige Zuckerbilanz am europäischen Zuckermarkt. Er hat allerdings einen positiven Effekt, indem er Exporte der Verarbeitungsindustrie ermöglicht, die ansonsten (mit dem teureren EU-Zucker) nicht wettbewerbsfähig wären und nicht stattfinden würden.

In der praktischen Abwicklung werden die zuckerverwendenden Unternehmen zudem häufig durch Unternehmen der Zuckerindustrie unterstützt, was die effiziente Nutzung dieses technisch anspruchsvollen Verfahrens erst ermöglicht. Zudem gelten schon bereits jetzt besondere Schutzmechanismen für den Zuckersektor, etwa in der Festlegung einer Minstdifferenz zwischen Weltmarkt- und EU-Preis.

Unternehmen der zuckerverwendenden Wirtschaft nutzen das bewährte und unter strenger zollrechtlicher Kontrolle durchgeführte Instrument der Aktiven Veredelung für die internationalen Aktivitäten, um dort, wo geboten, die Nachteile auszugleichen, die für das verarbeitende Gewerbe aus dem Schutz der europäischen Landwirtschaft entstehen. Aufgrund hoher Schutzzölle liegt das Preisniveau für Weißzucker aus der EU in der Regel deutlich über dem Weltmarkt. Aufgrund strukturell gestiegener Kosten stehen unsere Unternehmen unter erheblichem wirtschaftlichem Druck. Insbesondere im Export droht ein weiterer Verlust von Marktanteilen. Die durch den agrarpolitischen Schutz entstehenden Wettbewerbsnachteile müssen daher auch künftig zumindest teilweise durch geeignete zollrechtliche Mechanismen abgedeckt werden können.

Wir bitten Sie daher nachdrücklich, den Forderungen nach Abschaffung der Aktiven Veredelung entgegenzutreten und sich für den Erhalt dieses Instrumentes für die weiterverarbeitende, zuckerverwendende Industrie einzusetzen.

Gerne stehen wir für ein Hintergrundgespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Mayntz
Vorsitzender
Bundesverband der
obst-, kartoffel- und
gemüseverarbeitenden
Industrie e.V.



Norbert Lötz
Präsident
Verband Deutscher
Großbäckereien e.V.



Jürgen Reichle
Geschäftsführer
Verband Deutscher
Mineralbrunnen e.V.



Bastian Fassin
Vorsitzender
Bundesverband der
Deutschen
Süßwarenindustrie e.V.

Über das InfoZentrum Zuckerverwender IZZ:

Das InfoZentrum Zuckerverwender IZZ ist ein Zusammenschluss von Herstellern der Getränkewirtschaft, der Süßwarenindustrie, der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie sowie der Großbäckereien in Deutschland. Diese Branchen bieten mehr als 100.000 Menschen Beschäftigung, erwirtschaften annähernd 37 Mrd. Euro Umsatz und erreichen damit einen Gesamtanteil von rund 25 Prozent des Umsatzes der gesamten deutschen Ernährungsindustrie.